**Zeitschrift:** Jahresbericht der Geographischen Gesellschaft von Bern
**Herausgeber:** Geographische Gesellschaft Bern
**Band:** 41 (1951-1952)

**Artikel:** "An der am 2. Februar 1951..."
**Autor:** Nussbaum, F.
**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-323469

**Nutzungsbedingungen**
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

**Conditions d'utilisation**
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

**Terms of use**
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 14.07.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch**

Die Lage prädestinierte Altägypten in einzigartiger Weise zur Isolierung; im Norden das Meer, im Westen und Osten die Wüste mit ihren Gebirgen, im Süden die allerdings schwächer wirkenden Nilkatarakte. Die einzig verwundbare Stelle lag in der Gegend des heutigen Suezkanals, wo der Handel nach Syrien, Mesopotamien und Persien durchging. Dazu kam, daß das Niltal sich in der geschichtlichen Frühzeit mit allem Lebensnotwendigen selbst zu versorgen vermochte. Daher waren die Ägypter unkriegerisch und gingen zunächst nur darauf aus, ihre Grenzen gegen Überfälle zu schützen.

Die ersten schwachen fremden Einflüsse in die rein hamitische Kultur Altägyptens sind um 4500 v. Chr. nachweisbar und stammen aus Mesopotamien mit Motiven wie Schlangenlöwen, Löwendarstellungen, Held von zwei Löwen bedrängt, Nischenarchitektur. Es strömen dann semitische Völker ein und führen vorübergehend zu einer hamitisch-semitischen Mischkultur, die jedoch mit dem Einsetzen der 4. Dynastie endet. Es erfolgt der erste Höhepunkt der ägyptischen Macht. Die Lage änderte sich um 2000 v. Chr., weil inzwischen im Osten Großreiche entstanden waren, die Ägypten bedrohten. Um der Bedrohung zu begegnen, mußte Ägypten sein Reich ausdehnen und sichern. Es kam dadurch in stärkere Berührung mit den vorderasiatischen Völkern, die ihre Wirkung schließlich nicht verfehlte.

Auch die Einfälle der Syrer und Hyksos von 2000 bis 1600 hinterlassen in der ägyptischen Kultur keine wesentlichen Züge und Denkmäler, mit Ausnahme des Streitwagens, der übernommen wird und von da an in vielen Reliefdarstellungen und Zeichnungen erscheint. Mit dem Aufstieg des neuen Reiches um 1580 schreitet Ägypten zu den Kolonisationskriegen gegen die Mitani- und Chattireiche. Wenn in den diplomatischen Notenwechseln die Mächte auch als gleichberechtigt erscheinen, so ist das rein äußerlich. Der Ägypter fühlt sich noch während langer Zeit über diesen Völkern stehend. Das geht aus Darstellungen in Theben und Karnak hervor, die die vorderasiatischen Völkerstämme, erkenntlich an Kleidung, Gesichtsformen, Haartracht, in untertäniger Haltung dem Pharao den Tribut abliefernd darstellen. Erst unter Ramses II. tritt die Gleichberechtigung Vorderasiens ein. Sie wird hauptsächlich durch das aufstrebende Assyrerreich erzwungen.

Ist, im gesamten gesehen, der Einfluß der vorderasiatischen Welt auf Altägypten gering gewesen, so war derjenige des Nilreiches auf das Mittelmeergebiet bedeutungsvoll, besonders in geistiger Hinsicht. Zahlreiche Weisheitslehren des Alten Testamentes stammen beinahe wörtlich aus der ägyptischen Gedankenwelt. Mit diesem Hinweis schloß die Referentin ihre inhaltsreichen Ausführungen. *P. Köchli*

An der am 2. Februar 1951 abgehaltenen Hauptversammlung hielt Prof. Dr. F. Nußbaum einen Vortrag über «Höhlenwohnungen der Eiszeitmenschen in Südfrankreich und Nordspanien» (mit Lichtbildern). Der Vortrag folgt im Auszug unter den Abhandlungen.